

# Ökologischer & Ärztebund

Deutsche Sektion der ISDE

International Society of Doctors for the Environment

Bundesgeschäftsstelle, Fedelhören 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252  
E-Mail: oekologischer.aerztebund@t-online.de • Internet: http://www.oekologischer-aerztebund.de

## Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt

Das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt - federführend vertreten durch den Ökologischen Ärztebund - wird auch in den nächsten beiden Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit im Rahmen des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit auf dem Gebiet der Prävention tätig werden.

Das Ziel des Projekts „Förderung der Prävention durch Nichtregierungsorganisationen im Bereich Kindergesundheit und Umwelt“ soll dabei hauptsächlich durch zwei Teilprojekte erreicht werden.

### 1. Leitlinien „Pädiatrische Umweltmedizin in der Praxis“

Eine verbesserte Qualifikation von Kinderärzten, v.a. im präventiven Bereich erscheint für diesen wichtigen Kreis von Multiplikatoren als angemessen. Ein sinnvolles Instrumentarium wäre hierfür eine Leitlinie „Pädiatrische Umweltmedizin in der Praxis“, die allen Kinderärzten als Basisinformation und Arbeitshilfe dienen könnte.

In den USA existieren zwei Standardwerke, die eben diesen Ansprüchen genügen und als Modell dienen können: vom US-amerikanischen Netzwerk CEHN wurde das „Training Material - Pediatric Environmental Health: Putting It Into Practice“<sup>1</sup> entwickelt, während die American Academy of Pediatrics das „Handbook of Pediatric Environmental Health“ herausgegeben hat. In 33 Kapiteln werden hier die wichtigsten Themen des Bereiches dargestellt und praktische Tipps für Kinderärzte gegeben<sup>2</sup>.

Die Erstellung von Leitlinien „Pädiatrische Umweltmedizin in der Praxis“ analog zum Handbook of Pediatric Environmental Health bzw. Gewaltleitfaden<sup>3</sup> wird ein Kernprojektziel sein.

Das Konzept einer Leitlinien „Pädiatrische Umweltmedizin in der Praxis“, die Gliederung, Erstellung der Manuskripte und eine druckfähige Version wird im Rahmen des

beantragten Projektes erreicht werden. Ebenso wird eine elektronische Version über UMINFO allen Kinderärzten zur Verfügung gestellt werden. Auch werden die Leitlinien im Internet abrufbar sein. Für einen Druck und Verteilung des Buches an alle Kinderärzte muss eine zusätzliche Finanzierung gefunden werden.

### 2. Zertifikat für Arzthelfer/innen „Prävention in der Kinder- und Jugendarztpraxis“

Es sollen fachliche Kenntnisse zu den in der Kinder- und Jugendarzt-Praxis relevanten Themenschwerpunkten wie Unfälle, Allergien, Ernährung und Sucht vermittelt und Arbeitstechniken erlernt werden, mit denen im Rahmen einer Kinder- und Jugendarztpraxis die Inhalte den Eltern bzw. Kindern nahegebracht werden können. Hierzu gehören u.a. Einzelgespräche zwischen Eltern und Arzthelfer/innen z.B. vor/nach einer Vorsorgeuntersuchung mit dem Ziel der Vermittlung eines bestimmten Präventionsinhaltes (z.B. U3 - Stillförderung, U4 - allergenarme Beikost, U5- Schutz vor Passivrauchexposition, U6 - Unfallprävention etc.). Auch Gruppengespräche sollen angeboten werden, z.B. Notfallkurs von Präventionshelfer/in gemeinsam mit Erste-Hilfe-Helfern und Kinder- und Jugendarzt. Zusätzlich sollte der/die Präventionshelfer/in erlernen mit Informationsmaterial umzugehen (von Flyern bis zu Video, Postern in der Praxis usw.). Den Präventionshelfern/innen sollten im Rahmen der Ausbildung Module zur Verfügung gestellt werden, mit denen sie in der Praxis arbeiten können, d.h. incl. Kopiervorlagen für Infomaterial, Folien und Videos. Bei der U7 / U8 und U9 stehen weiter allergiepräventive Beratungen zur Passivrauchvermeidung wie Tierhaltung an, im Rahmen der J1 bzw. U10 aktive Ansprache und Motivation der Jugendlichen zu Themen wie Rauchen, Alkohol und anderen Drogen, gesunder Lebensführung etc.

Die Präventionshelfer/innen sollen also die Gelegenheit haben, in konzentrierter, patientenorientierter Form und mit Regelmäßigkeit bestimmte Inhalte der Prävention zu vermitteln. Dafür sollen sie im Rahmen der Ausbildung geschult werden, und ihre Qualifikation mit einem Zertifikat nachweisen.

Die Einführung einer/s Präventionshelfer/in wird andere Präventionsmaßnahmen im aufgezeigten Bereich ergänzen, z.B. Stillförderung durch Hebammen, Frauenärzte/innen und Stillgruppen etc., Gesundheitsförderung in Kindergarten und Schule usw..

Eine weitere Schwerpunkttätigkeit wird die Weiterentwicklung des Netzwerks Kindergesundheit und Umwelt einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Institutionen und Arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiet Kind-Umwelt-Gesundheit sein. Die im letzten Jahr im Auftrag des BMG erstellte Broschüre über die Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen<sup>4</sup> wird sicherlich bald eine Neuauflage erfahren, da die erste Auflage fast vergriffen ist.

1 CEHN: Training Material - Pediatric Environmental Health: Putting it into practice. San Francisco, 1999.

2 American Academy of Pediatrics (Hrsg.), Handbook of Pediatric Environmental Health, ISBN 1-58110-029-9, Elk Grove Village, 1999

3 In Deutschland wurde im vorletzten Jahr der „Gewaltleitfaden“ an die Kinderärzte verteilt um in diesem Bereich die Aufmerksamkeit, Motivation und Qualifikation der Ärzte zu verstärken, mit gutem Echo. Die Verteilung wurde mit Hilfe von Sponsoren flächendeckend erreicht

4 Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt (Hrsg.) (2001): Kind-Umwelt-Gesundheit, 50 S., Bremen

Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt  
c/o Ökologischer Ärztebund e.V.

Fedelhören 88  
D-28203 Bremen

www.netzwerk-kindergesundheit.de